

Detailed Report

50 Jahre Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf

Von 2. bis 5. Juli 2019 fand das Internationale Kulturhistorisches Symposium (IKHS) Mogersdorf in der Marktgemeinde Mogersdorf statt. Es war dies ein besonderes Jahr für diese international renommierte Tagungsreihe – denn das IKHS Mogersdorf feierte im Jahr 2019 sein 50-jähriges Jubiläum.

Seit dem Jahr 1969 wird das IKHS Mogersdorf von seinen Gründungsmitgliedern Burgenland, Komitat Vas und Slowenien als auch Kroatien (seit 1971), die Steiermark (seit 1978) sowie das Komitat Somogy bzw. Baranya (seit 2001) alternierend an verschiedenen Tagungsorten veranstaltet. Ausgangspunkt für das Symposium bildete die 300 Jahr-Gedenkfeier zur Schlacht von St.

Gotthard/Mogersdorf im Jahr 1964, die im Zeichen des Friedens und der europäischen Integration direkt in der Marktgemeinde Mogersdorf stattgefunden hatte. Unter der Federführung des neu gegründeten Schösslvereins Mogersdorf und des Burgenländischen Landesarchivs – als wissenschaftlich verantwortliche Institution – wurde schließlich das IKHS Mogersdorf als jährlich wiederkehrendes länderübergreifendes, wissenschaftlich historisches Symposium institutionalisiert. Seit nunmehr 50 Jahren steht somit das IKHS Mogersdorf für einen freundschaftlichen Dialog und eine nachhaltige Kooperation zwischen verschiedensten Nationalitäten über alle Landesgrenzen hinweg. In seiner langen Geschichte musste das Symposium erst dreimal abgesagt werden.

Der Tagung liegt immer ein so genanntes „Generalthema“ zugrunde, das mit Blickpunkt auf den länderüberspannenden pannonischen Raum von Referentinnen und Referenten der Teilnehmerländer wissenschaftlich behandelt wird. Jedes der Teilnehmerländer entsendet dabei jeweils 2 Referentinnen, das Veranstalterland nominiert in der Regel 3 ReferentInnen. Zusätzlich komplettieren Delegationen aus allen Teilnehmerländern das Teilnehmerfeld, wodurch das Symposium alljährlich mit rund 80 bis 100 TeilnehmerInnen rechnen kann.

Der Zufall wollte es, dass im Jahr 2019 das Burgenland als Veranstalter an der Reihe war und somit die Marktgemeinde Mogersdorf wie bereits im Jahr 1969 auch zum 50-jährigen Jubiläum als Veranstaltungsort fungierte. Das diesjährige Generalthema lautete „Karge Kost und Herrschaftstafel. Zur Ernährungssituation im pannonischen

Raum“ – behandelt wurde also das Thema „Ernährung“ aus kulturhistorischer und sozialwissenschaftlicher Sicht.

Das Symposium wird traditioneller Weise immer an einem Dienstag feierlich eröffnet. Die Besonderheit dieses „Jubiläums-Symposiums“ wurde an der prominent besetzten Eröffnungsfeier offenkundig. So konnten der Bürgermeister von Mogersdorf Josef Korpitsch und der Obmann des Schösslvereines Mogersdorf Gerhard Granitz neben zahlreichen Gästen die Botschafterin der Republik Slowenien in Österreich Mag. Ksenija Škrilec, die Präsidentin des Burgenländischen Landtages Verena Dunst, den Rektor der Universität Maribor, Prof. Dr. Zdravko Kačič, den Direktor der Universitätsbibliothek Maribor Prof. Dr. Bernard Rajh, den Vorsitzenden der Komitatsversammlung Vas: László Majthényi, den stellvertretenden Vorsitzenden der Komitatsversammlung Baranya Róbert Fazekas, Landtagspräsident außer Dienst Prof. Franz Majcen, den Honorarkonsul von Kroatien in Österreich Dr. Nikolaus Hermann sowie den Honorarkonsul von Slowenien in Österreich: Dr. Peter Penkoff begrüßen.

Aufgrund des besonderen Anlasses stellte das Burgenland 4 ReferentInnen, wobei WHR Dr. Johann Seedoch als einer der Gründungsväter des Jahres 1969 im Anschluss an die Eröffnungsfeier einen sehr persönlichen Rückblick auf die 50-jährige Geschichte des Symposiums gab.

Die nachfolgende Übersicht über alle Referate zeigt eindrucksvoll, wie breitgefächert das diesjährige Generalthema „Karge Kost und Herrschaftstafel. Zur Ernährungssituation im pannonischen Raum“ von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern behandelt wurde.

Johann Seedoch:
50 Jahre Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf – ein persönlicher Rückblick

Michael Weese (Burgenland):
„Woher kommen wir? Was sind wir? Und wohin gehen wir nachher essen?“ oder:
Warum es sich lohnt über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen!

Borbála Benda (Vas):
Essgewohnheiten an den ungarischen Aristokratenhöfen in der Frühneuzeit

Hrvoje Petrić (Kroatien):
Über das Essen der Bürger, Herren und Bauern im kroatischen pannonischen Gebiet anhand ausgewählter Beispiele aus dem 17. Jahrhundert

Burkhard Pöttler (Steiermark):
Feuerstätten bedingte Speisen und Kochtechniken in der Steiermark

Sándor Horváth (Vas):

Die Ernährung des Volkes in Westungarn vom 17. bis zum 19. Jahrhundert

Katharina Janoska (Burgenland):

Vom „Zigeunerschnitzel“ bis zum Igelgulasch. Über Stereotypen in der Küche der Roma – ein kulturhistorischer Abriss

Bojan Zadavec (Slowenien):

Die Nahrungs- und Lebensmittelkultur der Juden in Prekmurje

Judit Borsy (Baranya):

Untersuchung der Ernährungsgewohnheiten in den Testamenten des Dominialgutes von Versend (1815-1835)

Stane Granda (Slowenien):

Vom Verhungern zum Überfressen – über die Ernährung im 18. und 19. Jahrhundert in der Untersteiermark

Elke Hammer-Luza (Steiermark):

Hunger als Strafe? Steirische Gefängniskost im 18. und 19. Jahrhundert

Susanne Steiger-Moser (Burgenland):

„Beim Herausgehen haben sie uns in die Kaffeekanne Zucker hineingefüllt. Das war verboten, aber in die Kaffeekanne haben sie nicht hineingeschaut.“ Zucker in der Ernährung jener, die ihn produzierten

István Lengyári (Baranya):

Die Ernährungsgewohnheiten der Studenten an der Erzsébet Universität (1914-1945)

Ksenija Krušelj (Kroatien):

Ein Kochbuch von 1922 als Ausdruck des bürgerlichen Erbes

Obligatorischer Bestandteil des Symposiums waren und sind immer rege fachliche Diskussionen nach jedem Referat sowie auch kulturelle Programmpunkte. So wurden auch in Mogersdorf 2019 eine halbtägige Exkursion sowie zwei Abendempfänge organisiert.

Es muss auch erwähnt werden, dass im Zusammenhang mit dem IKHS Mogersdorf immer auch vom „Geist von Mogersdorf“ gesprochen wird. Damit gemeint ist jenes Gesprächsklima, welches das kollegiale Verständnis, die gegenseitige Hochachtung aller Beteiligten sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem grenzüberschreitenden Thema charakterisiert. Das informelle Networking hat bereits Generationen von GeisteswissenschaftlerInnen viele Türen geöffnet.

Sichtbarer wissenschaftlicher Output des IKHS Mogersdorf ist ein Tagungsband mit allen Referaten, der im Jahr 2020 erscheinen wird.

